

Sonntag, 20. Dezember 2020

Liebe Lesende,

was ist das für ein Jahr gewesen! Kein Adjektiv in irgendeinem Lexikon könnte genügen, um all das zu beschreiben, was auf der Welt geschehen ist. Obwohl ein unbekannter Virus die gesamte Menschheit aus dem Hinterhalt überfallen und das Leben aller auf den Kopf gestellt hat, hat auch die Tatsache, dass nicht alle einer Meinung sind, weitverbreitete Unstimmigkeiten hervorgerufen. Sogar unter Angehörigen und einander Nahestehenden gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, was bei dieser Pandemie, die sich so verheerend auf so viele Leben auswirkt, wirklich passiert.

Als Siddha Yogis jedoch wissen wir eins mit großer Sicherheit: Wir haben den Auftrag, diese Welt besser zu machen. Genau das lehrt uns unser Guru, Gurumayi Chidvilasananda, immer wieder.

Und wie setzen wir das um? Eine Möglichkeit besteht darin, uns an die Übungen der Siddha Yoga *sadhana* zu halten.

Gestern im *satsang* „In *shanta-rasa* eintauchen“ hörten wir, wie der Lehrer Swami Ishwarananda sagte: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“ Swami ji sagte das deswegen, weil der gestrige *satsang* der Höhe- und Schlusspunkt der Live-Videostreams des Jahres 2020 war.

Angesichts dessen möchten wir, das Leitungsteam von „In *shanta-rasa* eintauchen“, euch allen, die ihr das Team bei der Produktion der Live-Videostreams im Dezember unterstützt habt – sowohl innerhalb der SYDA Foundation als auch im weltweiten Siddha Yoga *sangham* – von Herzen danken. Es ist in dieser so mühsamen Zeit unserer Geschichte solch ein Segen gewesen – für uns, *seva* anzubieten, und für euch alle, an diesen *satsangs* teilzunehmen.

Wir wissen, wie sehr ihr euch die Lehren zu Herzen genommen habt, die ihr in diesen *satsangs* im Universellen Siddha Yoga Raum kennengelernt und studiert habt. Wir wissen auch, dass ihr euch darum bemüht habt, das Gelernte anzuwenden. Woher wissen wir das? Weil ihr zum Beispiel eure Erfahrungen aufgeschrieben und sie bei der Siddha Yoga Path Website eingereicht habt.

Wir möchten ein paar Beiträge, die uns beim Lesen berührt haben, hervorheben.

Nach dem ersten *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft des Atmens,“ berichtete ein Siddha Yogi aus Indien: „Ich lauschte gebannt Ami Bansals Ausführungen über *shanta-rasa*, und es fühlte sich so an, als ob die Worte in meinem Inneren aufblühten und mich leicht und wach machten.“

Nach dem zweiten *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft des Singens“ – bei dem Saroj del Duca die Lehrerin war – schrieb eine Siddha Yogi aus Massachusetts in den USA: „Ich bete darum, dass wir alle kreative Möglichkeiten finden mögen, um die Kraft und Schönheit des Singens in unserem Leben lebendig und blühend zu erhalten.“

Nach dem dritten *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft der Meditation“ – bei dem Pedro sá Moraes der Lehrer war – berichtete ein Siddha Yogi aus Hawaii in den USA: „Die Teilnahme an diesem *satsang* war sehr innig und kraftvoll. Als ich meditierte und mich auf die Ruhe innen und die Ruhe außen konzentrierte, fühlte ich mich im Frieden bestärkt. Ich fühlte die Innigkeit von uns allen, die wir überall auf der Welt zur selben Zeit zusammen meditierten, als wären wir des Gurus Leuchttürme von göttlicher Liebe und Frieden – eine wunderschöne Erfahrung!“

Nach dem vierten *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft von *puja*“ – bei dem Lavanya Mavillapalli die Lehrerin war – schrieb eine Siddha Yogi aus Kalifornien in den USA: „Nach der Teilnahme an ‚Die Kraft von *puja*‘ fühlte ich mich tief nach innen gezogen.“

Nach dem fünften *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft von Geschichten“ – bei dem Isabelle Anderson die Lehrerin war – schrieb ein Siddha Yogi aus Kalifornien in den USA: „Als ich während des *satsangs* meine Geschichte schrieb, erkannte ich, dass die Entscheidung über das Ende der Geschichte von mir abhängt. Es liegt an mir, festzulegen, in welchem Licht ich die beschriebenen Ereignisse betrachten möchte. Es liegt an mir, zu entscheiden, welche Gefühle ich in Bezug auf mich selbst und auf andere in der Geschichte empfinde. Es liegt an mir, zu beschließen, worauf ich den Fokus lege. Ich erkannte, dass ich mir beständig Geschichten über das erzähle, was ich in meiner Welt sehe und erfahre. Auf diese Weise erschaffe ich den Stoff meines Lebens! Jetzt kann ich erkennen, dass ich die Macht besitze, helle und optimistische Geschichten voller Anerkennung und Liebe für das Leben zu erschaffen, sogar dann, wenn ich komplexe Erfahrungen durchlebe. Diese Geschichten sind keine Illusionen, sie sind Hoffnung. Und wenn ich Raum für Hoffnung habe, habe ich Raum für ein Lächeln.“

Nach dem sechsten *satsang* von „In *shanta-rasa* eintauchen“, „Die Kraft der Stille“ – bei dem Swami Ishwarananda der Lehrer war – berichtete eine Siddha Yogi aus Indien: „Ich habe zusammen mit meinen Eltern teilgenommen, und wir alle fühlten uns nach dem *satsang* sehr ruhig. Als Swami ji die Bedeutungen von *shama* und *dama* erklärte, tauchten ein paar Gedanken in meinem Inneren auf und vergingen wieder. Dann sah ich in einem Augenblick zwischen den Gedanken Bade Baba dort stehen. Mein Geist wurde ruhig und still, ich empfand gelassene Heiterkeit und Frieden und sah mich selbst als von Licht erfüllt.“

Wir möchten noch ein paar der Beiträge von Siddha Yogis wie euch zitieren, die zu lesen uns sehr gefreut hat. Diese Siddha Yogis berichten von ihren Gedanken über die Reihe der *satsangs* von „In *shanta-rasa* eintauchen“ und ihrer Dankbarkeit dafür – und ebenso für all die anderen Live-Videostreams in diesem Jahr 2020.

Ein Siddha Yogi aus Kenia berichtet: „Die Reihe von *satsangs* „In *shanta-rasa* eintauchen“ bot eine wunderbare Möglichkeit, unser Studium von Gurumayis Jahresbotschaft 2020, *Ātmā kī Prashānti*, abzuschließen. Mit diesen *satsangs* hat Gurumayi uns sechs verschiedene Möglichkeiten an die Hand gegeben, jenen

innigen, friedvollen Raum im Inneren zu betreten, ganz gleich, was in der Welt geschieht.“

Und eine Siddha Yogi aus Massachusetts in den USA berichtete: „Ich fühle mich nach dem *satsang* über ‚Die Kraft der Stille‘ sehr friedlich. Mein Geist fühlt sich still an. Ich bin sehr dankbar für den *satsang* und all das, was mir und uns allen in diesem Jahr so großzügig gewährt wurde. Dieser Abend fühlte sich an wie die *puṛṇahuti* – das perfekte Finale – eines Jahres, das in so vieler Hinsicht ungewöhnlich war. Für mich war das Jahr 2020 ungewöhnlich auf Grund der Pandemie, aber auch außergewöhnlich wegen der Reichtümer, die ich in jedem *satsang* und in jedem Beitrag auf der Siddha Yoga Path Website erhalten habe. Ich fühle, dass ich großes Glück habe, den Siddha Yoga Weg unter der Anleitung von Gurumayi gehen zu können. Ich weiß ganz sicher, dass sie mich liebt. Im *darshan* heute Abend spürte ich, dass ich in Bade Babas süßem stillen Lächeln ihr Lächeln sah, mit dem sie mir ihre Liebe schenkte. Die einzigen Worte, die ich denken kann, sind: *Vielen Dank*.“

Wir hoffen, dass auch ihr Ermutigung und Trost findet, wenn ihr die vielen Beiträge auf der Siddha Yoga Path Website nach den diesjährigen Live-Videostreams lest. Dadurch, dass wir sie lesen, fühlen wir uns noch mehr angeregt, *seva* anzubieten und unsere Siddha Yoga *sadhana* zu bestärken. Das Lesen der Beiträge bekräftigt auch unsere Verbindung mit der Siddha Yoga Gemeinschaft – einer Gemeinschaft von Siddha Yogis, die sich ernsthaft um *sadhana* bemühen und darum, diese Welt besser zu machen. Zusammen streben wir danach, Gurumayis Wunsch zu erfüllen, und zusammen arbeiten wir daran, ihn Wirklichkeit werden zu lassen.

Neulich stießen wir auf etwas, worüber Gurumayi oft gelehrt hat – und das ist der Sanskrit-Begriff *simhavalokana*. Dieser Begriff besteht aus zwei Wörtern: *simha* und *avalokana*. *Simha* bedeutet „Löwe“, und *avalokana* bedeutet „Beobachtung“, „Überprüfung“, „Wahrnehmung“ und „Wissen“.

*Simhavalokana* verweist auf die Haltung eines Löwen und auf die Art seiner Bewegung. Wenn ein Löwe geht, bewegt er sich vorwärts und schaut doch

gleichzeitig zurück. Er überschaut alles vor sich und um sich herum und beobachtet alles, was in allen Richtungen passiert. Ein Löwe besitzt ein 360-Grad-Gewahrsein.

Lasst uns also, wenn wir uns dem Jahr 2021 nähern, auf ähnliche Weise an all das denken, was wir im Jahr 2020 gelernt und studiert haben, an alles, was uns passiert ist, und daran, wie es uns gelingt, damit umzugehen. Auf dem Siddha Yoga Weg befolgen wir Gurumayis Anleitung und betrachten alle Zeiten als Gottes Zeiten.

Mit herzlichen Grüßen,

Carlos del Cueto  
(im Namen des Leitungsteams)  
SYDA Foundation



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.